

16. Oktober

Praktischer Unterricht im Wald

„Fichte sticht, Tanne nicht“ – diesen Merkspruch wollten die Schüler der Klasse 3/4 auch in der Praxis ausprobieren und trafen sich im Wald mit Förster Andreas Obermeier und Labradorhund Charly Brown. Nachdem die Richtigkeit dieses Spruches überprüft war, nahm Förster Obermeier zusammen mit den Schülern ein weiteres wichtiges Thema zum Wald in Angriff – Pilze. In verschiedenen Spielen lernten sie, Pilze grob in Gruppen einzuteilen. Dabei betonte Herr Obermeier, dass das Pilze sammeln und Verzehren nur dann ungefährlich ist, wenn man sich mit den Pilzen sehr gut auskennt. Die Kinder erkannten an selbst gesammelten Pilzen, dass sich essbare und gefährliche Pilze sehr ähnlich sehen können und somit große Vorsicht geboten ist. Schon in der Schule hatten die Schüler sich viele Fragen für den Förster überlegt und dafür nahm er sich auch sehr viel Zeit und beantwortete geduldig, ausführlich und verständlich alle Fragen. Toll war, dass die Kinder sehr aufmerksam zuhörten und Interesse zeigten. Auch das momentan vorherrschende Problem des Borkenkäfers war ein Thema im praktischen Waldunterricht. In einer Becherlupe konnten die Schüler verschiedene Borkenkäferarten betrachten und stellten erstaunt fest, wie klein doch die Tiere sind, die in den Wäldern so großen Schaden anrichten. Im abschließenden Quiz war Förster Obermeier beeindruckt, wie viel die Kinder zum Wald, seinen verschiedenen Bäumen, den Waldtieren und auch zu den Pilzen vom Unterricht in Schule und Wald schon wissen. Charly Brown drückte seine Anerkennung mit lautem Gebell aus. Zurück in der Schule gestalteten die Schüler eine Erinnerungsseite zum „Unterricht im Wald“.

Sandra Kohlbacher